

Bahn frei für die Fische in der Lavant

Vier Projekte des Wasserverbandes müssen noch abgeschlossen werden, damit die Lavant für Fische wieder durchgängig passierbar wird. Drei werden gerade umgesetzt.

Von Martina Schmerlaib

Die Fische werden in der Lavant bald „Freudensprünge“ machen, denn der größte Fluss der Region wird in der Endphase barrierefrei gemacht. Für die Fische bedeutet dies, dass sie ungehindert passieren können. „Durch Hochwasserschutzmaßnahmen, die energiewirtschaftliche Nutzung der Lavant und den daraus resultierenden Sohlstufen und Wehranlagen, ist für viele Fische die Durchgängigkeit verloren gegangen. Für einige sensible Arten, wie beispielsweise die Nase, sind die erforderlichen Laichwanderungen nicht mehr möglich“, sagt Jürgen Petutschnig, Geschäftsführer der eb&p Umweltbüro GmbH, dessen Büro die Planung und örtliche Bauaufsicht überhat.

Die bereits abgeschlossenen Rückbauten im Zuge des „Life Projektes“ haben sehr positive

Auswirkungen auf die Fischarten. Einige seltene und schützenswerte Arten, wie beispielsweise Frauenerfling, Streber, Strömer oder Semling, haben davon profitiert. Im Rahmen des „Life Projektes“ wurden bereits fünf Sohlstufen im Bereich zwischen Krottendorf bei Lavamünd und der Blaiken bei St. Andrä passierbar gemacht. Eine davon konnte im Zuge der groß angelegten Laufverschwenkung der Lavant im Bereich der Mettersdorfer Au umgangen werden.

„Das Projekt beinhaltet aber nicht nur die Herstellung der Fischdurchgängigkeit, es wurden auch Lebensräume vernetzt, Zubringerbäche an die Lavant angebunden, Rekonstruktionsmaßnahmen gesetzt sowie Freizeit- und Naherholungsgebiete geschaffen“, sagt Siegfried Juri, Projektleiter und Bauherren-Vertreter. Insgesamt



Ein mittels GPS gesteuerter Bagger kommt in der Lavant ebenfalls zum Einsatz SCHMERLAIB (4), PRIVAT

13 Einzelmaßnahmen wurden um 3,45 Millionen Euro umgesetzt. Nun werden abseits dieses Projektes weitere Maßnahmen zur Schaffung der Durchgängigkeit in Angriff genommen. Vier Sohlstufen, eine davon mit einer aufgesetzten Wehrklappe, welche in die Zuständigkeit des Wasserverbandes fallen, befinden sich derzeit im Umbau beziehungsweise werden demnächst umgebaut.

Eine davon ist die Sohlstufe „Fischeringer Wehr“. Hier entsteht rechtsufrig ein Fischpass

in Betonbauweise, sprich eine Fischaufstiegshilfe. „Dabei muss eine Höhendifferenz von 3,15 Metern überwunden werden. Die Fischwanderhilfe ist in 21 Schlitzbecken unterteilt“, erklärt Juri.

Die Kosten von 389.000 Euro für das Bauwerk teilen sich Bundesministerium, Land Kärnten und der Wasserverband Lavant als Bauherr. Noch heuer will man mit den Bauarbeiten fertig werden. „Aufgrund der eingegrenzten Gegebenheiten war die Errichtung eines natürlichen Beckenpasses

nicht möglich, deshalb wurde diese technische Variante gewählt“, sagt Juri.

Der Umbau einer weiteren Sohlstufe im Bereich des Euco-Centers befindet sich ebenfalls in der Umsetzung und wird noch heuer fertiggestellt. Dort wird eine Sohlrampe in Form eines natürlichen Beckenpasses errichtet. Zu diesem Zweck kommt auch ein GPS-gesteuerter Bagger der „Gebrüder Haider“ zum Einsatz. Mit diesem ist es möglich, die bis zu fünf Tonnen schweren Wasserbausteine auf einen Zentimeter ge-



Die Fischaufstiegshilfe bei der Fischeringer Wehr ist ein großes Projekt. 3,15 Höhenmeter müssen überwunden werden



Siegfried Juri, Johann Gallopp von der Firma Steiner, Georg Weißensteiner und Jürgen Petutschnig



Links: die frühere Sohlstufe beim Sportplatz St. Andrä (derzeit in Bau). Rechts: fertig umgebaute Sohlstufe etwas flussabwärts

nau zu verlegen. Die beiden weiteren Projekte, die Sohlstufe beim Sportplatz St. Andrä und jene bei der Fischeringer Brücke in Magersdorf, werden nach dem gleichen Prinzip umgebaut. Beim Sportplatz sind ebenso bereits die Bagger aufgeföhren.

Die Gesamtkosten für den Umbau der drei Sohlstufen belaufen sich auf 690.000 Euro. Mit der Fertigstellung der Umbauarbeiten bei den Sohlstufen hat der Wasserverband von seiner Seite aus die gesetzlichen Vorgaben

zur Herstellung der Durchgängigkeit der Lavant erfüllt. Dann fehlen nur noch die Fischaufstiegshilfen der Kraftwerksbetreiber, die für die Umbauarbeiten ihrer Wehranlagen selbst verantwortlich sind. Sechs solcher Anlagen (zwei der Offner Energie GmbH, Zeughammerwerk Müller, zwei der Firma Mondy, eine der Firma Weinberger) müssen fischpassierbar gemacht werden. Zum Teil wurde auch mit diesen Arbeiten bereits begonnen, jene beim Zeughammerwerk Müller ist schon in Betrieb.

KOMMENTAR



Von Ulrike Greiner
ulrike.greiner@kleinezeitung.at

Fischen eine Zukunft geben

Dieses Projekt ist wahrhaftig nicht für die Fisch. An der Lavant wird derzeit auf Hochtouren daran gearbeitet, den Fluss wieder fischfreundlich zu machen und damit vielen Arten ein passendes Habitat zu schaffen.

Dafür ist es höchste Zeit. Zwar schwimmen im längsten Fluss des Tals noch Nasen, Frauenerflinge, Strömer und Semlinge, aber deren Lebensraum war in der Vergangenheit allein durch Gewässerverbauungen eingeschränkt. Nasen sind ohnedies eine sensible Spezies. Der Bestand an Frauenerflingen ist rückläufig, Strömer sind in Österreich stark gefährdet, Semlinge sogar vom Aussterben bedroht.

Umbauen und Ausbauen im Sinne der Fische darf daher aus der Sicht der Naturschützer nur begrüßt werden. Damit ist es aber nicht getan, wenn man der Artenvielfalt in der Lavant eine Zukunft geben möchte. Dazu zählt unter anderem Achtsamkeit gegenüber der Wasserqualität.

RÜCKSCHAU

FRANTSCHACH

Demonstration

Am Montag riefen die Grünen zu einer Protestaktion gegen die Geruchsbelästigungen, ausgehend von der Firma Mondy, auf. Zwölf Personen nahmen an der Demonstration teil.

WOLFSBERG

Neue Bahnunterführung feierlich eröffnet

Die monatelangen Umleitungen beim Bahnhof Wolfsberg gehören der Vergangenheit an: Donnerstag wurde die neue Bahnunterführung an der St. Jakober Straße eröffnet, für den Verkehr ist sie seit Freitag

frei. Neben der Unterführung mit Geh- und Radweg wurde die Schleifenstraße verlängert und in die St. Jakober Straße eingebunden sowie ein neuer Kreisverkehr in Bahnhofsnähe gebaut.



Mehr Region unter kleinezeitung.at/lavanttal

WOLFSBERG

Mit Auto über Böschung gestürzt

Eine 57-jährige Frau aus Wolfsberg lenkte ihren Pkw am Mittwoch auf der St. Mareiner Straße von Siegelsdorf kommend in Richtung St. Marein. In Siegelsdorf kam sie in einer Linkskurve aufgrund der winterlichen

Fahrbahnverhältnisse ins Schleudern und stürzte über eine Böschung, wobei sich das Fahrzeug mehrmals überschlagen hat. Die Lenkerin hat Verletzungen unbestimmten Grades erlitten.

IM LAVANTTAL FÜR SIE DA

Redaktion Lavanttal

Am Weiher 11/2, 9400 Wolfsberg. Tel. (04352) 38 14, Fax-DW 20, Mail: wolfsberg@kleinezeitung.at

Redaktion: Ulrike Greiner (DW 27), Martina Schmerlaib (DW 26), Bettina Friedl (DW 22), Hubert Budai (DW 28), Daniela Grössing

(DW 21), Simone Dragy (DW 24)

Sekretariat: Claudia Raffling (DW 23), Sandra Tatschl (DW 29); Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr

Werbeberater: Roland Leopold 0664-80875431 Abo-Service: (0463) 5800 100